

**Protokoll der Sitzung der Gedenktafelkommission (GTK)
Friedrichshain-Kreuzberg vom 20. Juli 2017, 17:00 Uhr bis 18:40 Uhr**

Anwesende:

Clara Herrmann	Stadträtin für Finanzen, Umwelt, Kultur u. Weiterbildung
Stéphane Bauer	Leiter des Fachbereiches Kultur und Geschichte
Frieder Böhne	VVN/BdA (Fachvertreter)
Dr. Dietlinde Peters	Wissenschaftlerin (Fachvertreterin)
Dr. Dirk Moldt	Forum Erinnerungslandschaft Friedrichshain (Fachvertreter)
Riza Cörtlen	BVV-Fraktion Die PARTEI
Marie-Luise Körner	BVV-Fraktion SPD
Frank Körner	BVV-Fraktion SPD, stellvertretender Bürgerdeputierter
Timur Husein	BVV-Fraktion CDU,
Martin Schönfeld	BBK/KiöR (Fachvertreter)
Kristine Jaath	BVV-Fraktion Bündnis90 / Die Grünen
Werner Heck	BVV-Fraktion Bündnis90 / Die Grünen (Stellvertreter)
Susanne Ferch	Praktikantin (FHXB Museum)
Matthias Rosenthal	Volontär FHXB Museum, Protokoll

Entschuldigt: Dr. Hans-Rainer Sandvoß Gedenkstätte Deutscher Widerstand (Fachvertreter), ,
Ulrike Treziak (komm. Leiterin FHXB Museum), Marlene Heihsel (BVV-Gruppe FDP)

TOP 1 – BESTÄTIGUNG DER TAGESORDNUNG

Der nachträglich aufgenommene TOP 7 „inhaltliche Umsetzung Geschichtspfad Stralau“ wird vorgezogen als TOP 6 behandelt. Das Thema „Benennung eines Weges nach „Melanie Spitta“ wird als eigener TOP 7 in die TO aufgenommen. TOP 8 ist nun „Berichte der Geschäftsstelle/Verschiedenes“

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2 – PROTOKOLLBESTÄTIGUNG DER SITZUNG VOM 23. MÄRZ 2017

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig ohne Änderungen angenommen

TOP 3 – FONTANEPROMENADE 15 (DS/0037/V)

Fr. Herrmann berichtet, dass neben den zwei vorliegenden Konzepten von Fr. Flatten und der „Initiative Gedenkort Fontanepromenade 15“ eine weitere Konzeptidee des Historikers Thomas Irmer kurz vor der Sitzung eingegangen ist. Das entsprechende Schreiben wird in Kürze von der Geschäftsstelle verschickt. Ein Gesprächstermin von Fr. Herrmann und Hr. Bauer mit der „Initiative Gedenkort Fontanepromenade 15“ und Fr. Flatten konnte vor der aktuellen Sitzung leider nicht mehr stattfinden und wird am 26. Juli stattfinden.

Hr. Schönfeld und Fr. Peters verweisen nochmal auf die bislang in Berlin und an der Fontanepromenade 15 geleistete Erinnerungsarbeit in Bezug auf Nationalsozialismus und Judenverfolgung. Grundsätzlich begrüßt die Kommission das Engagement der Initiativen für einen Gedenkort, klar ist jedoch auch, dass der Bezirk hier nicht Träger dieses Ortes sein kann aufgrund seiner beschränkten finanziellen und personellen Mittel. Die Kommission diskutiert, welche Funktion der Bezirk angesichts dessen haben kann.

Es wird vorgeschlagen, dass der Bezirk ein Forum für den Austausch über Ideen und Konzepte sein kann. Für die Vorbereitung eines solchen Hearings können die Mitglieder der Kommission Vorschläge an die Geschäftsstelle senden bzgl. der einzuladenden Akteur*innen. Dies könnten z.B. sein die Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Stiftungen, Topografie des Terrors, jüdische Einrichtungen oder auch potenzielle Geldgeber*innen.

Empfehlung an den Ausschuss für Kultur und Bildung:

Der Fachbereich Kultur und Geschichte soll beauftragt werden ein Hearing zu organisieren zur weiteren Auseinandersetzung mit der Frage der Einrichtung eines Gedenkortes, seiner Konzeption und Finanzierung. Der Bezirk kann hier nur ein Forum bieten, aber nicht der Träger eines solchen Ortes sein. Die GTK bittet um einen Zwischenbericht auf ihrer nächsten Sitzung im Herbst.

TOP 4 INFOSTELE SCHMUCKTORE ZUR GESCHICHTE DER KNORRPROMENADE UND ERINNERUNG AN ZWANGSARBEIT BEI KNORR-BREMSE

Die Initiative Kiez gestalten e.V. hat angerregt an der Nordseite der Knorrpromenade, an den wiedererrichteten Schmucktoren, eine Informationstafel aufzustellen, die an den Namensgeber, Georg Knorr (Firmengründer von Knorr Bremse), erinnert. Die Fa. Knorr hat lt. Aussage der Initiative hierfür eine Kostenübernahme angedeutet. Kiez gestalten e.V. schwebt eine Gestaltung in Anlehnung an die Architektur der 1920er Jahre und Jugendstil vor. Bereits 2014 gab die GTK die Empfehlung, am ehemaligen Verwaltungsgebäude von Knorr-Bremse in der Neuen Bahnhofsstraße eine Gedenktafel an die bei Knorr-Bremse eingesetzten Zwangsarbeiter*innen aufzustellen. Dies wurde jedoch nicht umgesetzt. Im Antrag von Kiez gestalten e.V. kommt das Thema Zwangsarbeit nicht vor. Die GTK hält es für unverzichtbar im Zusammenhang mit Knorr-Bremse auch die Zwangsarbeit besonders zu erwähnen. Der Vorschlag von Kiez gestalten e.V. ist damit inhaltlich, als auch von den Gestaltungsvorstellungen her nicht zustimmungsfähig. Auch der Aufstellungsort, die Knorrpromenade, wird als Nebenstraße als weniger geeignet angesehen, als das ehem. Verwaltungsgebäude an der Neuen Bahnhofsstraße. Allerdings ist zu bedenken, dass dieses Gebäude veräußert wurde und hier der Eigentümer zustimmen muss. An der Knorrpromenade wäre ein kleines Zusatzschild zum Straßenschild noch denkbar mit Hinweis auf Georg Knorr, um dem Anliegen von Kiez gestalten e.V. entgegenzukommen.

Information an den Ausschuss für Kultur und Bildung:

Die vorgeschlagene Informationstafel zum Firmengründer Georg Knorr in der Knorrpromenade wird abgelehnt, da das Thema Zwangsarbeit bei Knorr-Bremse nicht angesprochen wird und Ort sowie Gestaltungsidee für eine Tafel im Jugendstil unpassend sind.

Der Fachbereich Kultur und Geschichte wird beauftragt an die Initiative Kiez gestalten e.V. Rückmeldung zu geben, mit den geäußerten Kritikpunkten. Das Thema der Erinnerung an Zwangsarbeit bei Knorr-Bremse (z.B. am ehem. Firmensitz in der Neuen Bahnhofsstraße) soll in Zukunft wieder auf die Prioritätenliste kommen abhängig von Personal und Mitteln. Der Kommission soll vom Fachbereich ein Vorschlag zum möglichen weiteren Vorgehen auf der nächsten Sitzung unterbreitet werden.

TOP 5 SACHSTAND ERNEUERUNG DER GEDENKTADEL WOLFGANG SZEPANSKY (DS/0169/V)

Das ausgewählte Angebot für eine gegen Vandalismus besser geschützte Ausführung der Gedenktafel an Wolfgang Szepansky liegt vor. Das Angebot ist das Ergebnis von ausführlichen Beratungen einer Projektgruppe in der u.a. der Fachbereich Kultur und Geschichte, das Aktive Museum – Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. und der VVN/BdA e.V. involviert waren. Die neue Gedenktafel wird aus Sicherheitsglas gefertigt und ohne Abstandshalter in einer Maueraussparung befestigt. Dadurch soll insbesondere ein Herausbrechen bzw. -hebeln deutlich erschwert werden. Es wird angeregt das Angebot noch um eine Kratzschutzfolie zu ergänzen. Der Bezirk übernimmt die Kosten der Tafel in Höhe von 590 Euro.

Hr. Rosenthal informiert darüber, dass eine Einweihung der Gedenktafel für Samstag, 7. Oktober 2017 vorgesehen ist. Eine Begrüßung durch die Stadträtin Fr. Herrmann ist erwünscht.

Information an den Ausschuss für Kultur und Bildung:

Die Kommissionsmitglieder sprechen sich einstimmig für die Realisierung des ausgewählten Angebotes aus, das, wenn technisch möglich, um eine spezielle Folie als Kratzschutz noch ergänzt werden soll.

TOP 6 – INHALTLICHE UMSETZUNG GESCHICHTSPFAD STRALAU

Hr. Moldt stellt das Projekt Geschichtslandschaft Stralau vor, dass aus einem Geschichtspfad mit 12 Themenstationen und einer Dauerausstellung in der Stralauer Dorfkirche besteht. Träger des Projektes ist der Förderverein Stralauer Dorfkirche in Kooperation mit dem FHXB Museum, finanziert durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie. Am 30. Oktober sollen die 12

Informationsstationen eingeweiht werden. Bei einer Tafel ist die Finanzierung noch unsicher, so dass es bei 11 Stationen bleiben könnte. Die Themen der Stationen liegen der Kommission als Sitzungsvorlage zusammen mit einer Übersichtskarte der ungefähren Standorte vor. Die Texte der Informationstafeln werden von Fr. Peters verfasst und umfassen jeweils um die 2000 Zeichen. Gestaltet werden die Stelen von Helga Lieser. Hr. Moldt bedauert, dass aufgrund von Verzögerungen beim Projektablauf erst sehr spät die GTK nun informiert wird und jetzt die Zeit drängt. Fr. Herrmann weist auf die Problematik hin, dass grundsätzlich alle Gedenktafeltexte von der GTK verabschiedet werden müssen.

Vom Zeitplan her müssen bis Ende August die Texte und Bilder feststehen. Da es vorher keine Sitzung gibt, sollen die fertigen Texte im Umlaufverfahren per Email an die GTK-Mitglieder gesandt werden, so dass hier noch Änderungswünsche eingebracht werden können. Sollte es größeren Diskussionsbedarf nach dem Umlauf geben wird ein zusätzlicher Sitzungstermin vereinbart:

Folgendes Vorgehen wird vereinbart:

Die Texte sollen am 11. August 2017 von der Geschäftsstelle an die GTK Mitglieder verschickt werden. Die GTK-Mitglieder haben dann bis zum 18. August, 09:00 Uhr Zeit ihre Zustimmung oder Ablehnung zu den Texten bei der Geschäftsstelle und den Wunsch nach einer Sondersitzung einzureichen. Sollte dieser Wunsch ausbleiben wird es keine Sondersitzung geben und die Geschäftsstelle wird dies per Email am 18. August bekannt geben.

Als Termin für eine Sondersitzung zu Stralau wird Mittwoch, der 23.8.2017, 17 Uhr festgelegt. Die Mitglieder der GTK werden gebeten sich diesen Termin entsprechend frei zu halten.

TOP 7 – BENENNUNG EINES DURCHGANGSWEGES NACH „MELANIE SPITTA“

Der GTK liegt der Antrag von Hr. Oschmann vor, dem Durchgangsweg zwischen Fürbringerstr. und Baerwaldstr. den Namen „Melanie Spitta“ zu geben. Melanie Spitta (1946-2005) war eine Angehörige der Minderheit der Sinti, Bürgerrechtlerin und Filmemacherin. Ein identischer Antrag desselben Antragsstellers wurde im April 2013 von der GTK mit der Begründung abgelehnt, dass es sich bei diesem Weg um einen „Trampelpfad“ handle und die Benennung einer richtigen Straße angemessener sei, als so ein Verbindungsweg. Es ist zu prüfen in welchen Zustand sich der vorgeschlagene Weg heute befindet und ob dort Neubebauungen o.ä. zu erwarten sind. Fr. und Hr. Körner erklären sich bereit, Fotos des Weges zu machen und der Geschäftsstelle zeitnah zukommen zu lassen.

Information an den Ausschuss für Kultur und Bildung:

Der Fachbereich Kultur und Geschichte wird beauftragt den Antragssteller zu informieren und Informationen einzuholen zum vorgeschlagenen Weg. Das Thema wird vertagt auf die nächste reguläre Sitzung bis weitere Informationen vorliegen.

TOP 8 BERICHTE DER GESCHÄFTSSTELLE / VERSCHIEDENES

- Neue Informationsstele zur Fraenkelufer Synagoge steht seit Mai, die neue Tafel zur Büste von Hans Böckler im Böcklerpark hängt und die Gedenktafel für Theodor Wolff im Theodor-Wolff-Park ist in Auftrag gegeben worden.
- Bei der Gottfried-Benn-Gesellschaft war eine Beschwerde eingegangen, dass sich die Gedenktafel an den Dichter Gottfried Benn (Ecke Mehringdamm/Yorkstraße) in desolatem Zustand befände. Eine Vorortüberprüfung ergab, dass die Tafel in gutem Zustand ist, lediglich die untere Acrylglasabdeckung fehlt und soll Ende des Jahres ersetzt werden. Weiterer Handlungsbedarf ist nicht gegeben.
- Hr. Böhne macht darauf aufmerksam, dass das Gedenkterminal im Rathaus Kreuzberg seit Tagen defekt ist. Dies war der Geschäftsstelle bisher unbekannt, ein Ersatz des Rechners war im November erst erfolgt. Die Geschäftsstelle wird dem nachgehen.

Die Sitzung endete um 18:40 Uhr.

Protokoll Matthias Rosenthal, Berlin den 25.07.17